



## 2. Adventswoche: Frieden

nach Max Lucado: Das Geschenk von Bethlehem

*Christus kam, um der Welt Frieden zu bringen, und sich den Menschen in Liebe zuzuwenden!*

«Friede oder Frieden ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der „Friedfertigkeit“ und damit verbundener Friedensbemühungen» so die Erklärung bei Wikipedia.

So wie sich das Volk Israel nach der Ankunft des Messias sehnte, der alles in Ordnung bringen würde, sehnen sich die Christen heute auf die Wiederkunft von Jesus Christus, unserem König – dem, der in Herrlichkeit auf diese Erde zurückkehren wird. Doch die Wiederkunft Christi ist nicht nur ein Tag, auf den wir voller Vorfreude warten, sondern auch ein Tag des Gerichts (Römer 14,10-12; 2.Timotheus 4,1). Während wir Weihnachten schon voller Freude entgegenschauen, wollen wir uns aber auch ein bisschen Zeit nehmen, um uns selbst zu prüfen. Sind wir bereit für seine Wiederkunft, und sind wir bereit, alles aus unserem Leben zu entfernen, was zwischen uns und Gott steht?



### Symbol Frieden

Neben weiteren Friedenszeichen wird die Taube als Symbol des Friedens angesehen. In diesem Zusammenhang wird sie als Friedenstaube bezeichnet.



### Bibelstellen Hoffnung

Lies Psalm 85,2-3; 9-14 | Jesaja 40,1-11 | 2.Petrus 3,8-15 | Matthäus 3,1-12

Jesus wird als souveräner Herrscher und als sanftmütiger Hirte kommen, und er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen, in der Gerechtigkeit und Frieden herrscht.



### Fragen

- Wie passen diese Gegensätze zusammen – Herrscher und Hirte?
- Hast du diese beiden Seiten von Jesus auch schon mal erlebt? Erretter und Richter – souveräner Herrscher und sanftmütiger Hirte? Hast du schon erlebt, dass Gott dir deine Schuld vor Augen geführt hat, dich gleichzeitig angenommen, geliebt und erneuert hat? Von Gott bist du gerecht und heiliggesprochen – aber du weisst, dass noch viel Dunkles in dir steckt. Wie gehst du mit dieser Ambivalenz (schon jetzt – noch nicht) um?
- Die Welt ruft Frieden, Frieden – und doch ist kein Frieden (Jeremia 6,14). Gerade in unseren Tagen erfahren wir, wie wahr diese Worte des Propheten sind. Jesus hat uns seinen Frieden versprochen, der ganz anders ist als der Frieden der Welt (Johannes 14,27). Wie kann ein solcher «innerliche» Frieden aussehen?
- Der Psalmist redet vom Frieden – so wie die Engel es bei der Geburt verkündigt haben. Wie können wir durch Jesus diesen Frieden in uns finden, hinaustragen und in unserem Umfeld Friedensstifter sein (Psalm 85,9)?

- Eine Grundvoraussetzung um Frieden zu stiften ist der innere Frieden mit Gott. Das bedingt zu erkennen, was Gottes Wille ist. Dazu gehört auch, dass wir uns in Jesu Bild verändern lassen, und aus «alten Fehlern» lernen, um sie nicht mehr zu tun. George Santayana, ein spanischer Philosoph (1863-1952) prägte den Satz: «Wer sich seiner Vergangenheit nicht erinnert, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen!» Wie können wir vorankommen, uns Jesus und dem Heiligen Geist aussetzen, um verändert zu werden?
- Jesus hat nicht nur am Kreuz für unsere Sünden bezahlt, damit wir gerettet sind und ewiges Leben haben. Er will uns viel mehr von innen heraus verändern. Diese Veränderung in sein Bild bewirkt Gottes Geist in uns – wenn wir das wollen und zulassen. Bist du (nur) dankbar, dass Jesus für dich gestorben ist – oder willst du ihm nachfolgen und eine neue Kreatur (2.Korinther 5,17) werden?
- Könnte diese Woche eine bewusste Zeit der neuen Hinwendung zu Gott sein? Nachfolge ist so viel mehr als «nur» gerettet zu sein. Petrus beschreibt den Weg – lies dazu 2.Petrus 3,11-14.



## Übungen

- Erstelle dir eine «to-be» Liste. Hier schreibst du auf, wer du werden möchtest, welche Eigenschaften du dir wünschst (oft haben wir geistliche Vorbilder, die uns imponieren). Es können auch Dinge sein, Zielsetzungen, oder etwas, was dir besonders wichtig erscheint (zB. Menschen sollen mir wichtiger sein als Projekte, Geld oder Hobbies).
- Nimm dir Zeit, darüber nachzudenken, was du an Fehlern und Unzulänglichkeiten in deinem Leben entdeckst. Bringe diese in Gottes liebevolle Gegenwart und lege sie ihm vor die Füße. Jesus ist für all diese Dinge gestorben und Gottes Erlösung ist schon Tatsache. Bringe Dinge in Ordnung von denen du weißt, dass sie falsch sind oder Gott nicht gefallen – du wirst innere Freiheit und Frieden finden. Kläre deine Beziehungen und bitte Gott, dass er dein Leben braucht, um Frieden zu stiften!
- Lerne in der Realität Gottes zu leben. Durch Christus hast du den neuen Menschen «angezogen», deshalb sieht dich Gott als heilig und sündlos an (Galater 3,27; Epheser 4,24). Lerne in dieser Dimension zu leben und aus Liebe zu Gott dein Leben verändern zu lassen.

Wer so lebt, in dem wird der Friede Gottes Platz finden!

### Lied (John Mason Neale, 1851)

O komm, o komm, du Morgenstern,  
lass uns dich schauen, unsern Herrn.  
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht  
durch deines klaren Lichtes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.

O komm, du Sohn aus Davids Stamm,  
du Friedensbringer, Osterlamm.  
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei  
und von des Bösen Tyrannei.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.

O komm, o Herr, bleib bis ans End,  
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheisst,  
der Freien Lied ohn Ende preist.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.